



### **Peter Travaglini 1927-2015**

Als Sohn des Bürener Malermeisters Pierino Travaglini kam Peter Travaglini bereits früh mit verschiedensten handwerklichen Techniken in Kontakt. Bald nach Abschluss seiner Malerausbildung und der Weiterbildung an der Accademia di Belle Arti di Brera in Mailand übernahm er ab 1953 erste Aufträge in Büren. So gestaltete er den Nimmerseelig Bronzeguss, das Kapitell „Vier Jahreszeiten“ aus Kalkstein im Rathaussaal und eine Nachbildung des Wappensteins an der Rathausfassade. Für die Metzgerei Kocher entstand ein Bronzerelief an der Hausfassade oder der Kalksteinbrunnen für das Johann Rudolf Schneider-Denkmal in Meienried. Bis 1958 arbeitete er im Malergeschäft seines Vaters, strich Fassaden, bemalte und vergoldete Wirtshausschilder und bald entstand der Kontakt zu den Mitgliedern der Vereinigung für Heimatpflege Büren, welche sich ebenfalls um den Erhalt der wertvollen historischen Substanz des Städtli Büren bemühten.

Anfang der 1960er-Jahre wurde er Mitglied des Vorstandes der VHB. Ab 1970 leitete er zudem für 20 Jahre die Altstadtkommission. In dieser Zeit entstanden etliche Projekte im Zusammenhang mit dem Erhalt oder der Wiederbelebung des wertvollen historischen Erbes seiner Wohngemeinde. Zahlreiche Wirtshausschilder wurden zusammen mit dem Bürener Schlosser Walter Schwab restauriert oder erneuert. Travaglini entwickelte für die Farbgestaltung der Hausfassaden in der Altstadtzone einen «Farbrichtplan». und Vorschläge für die Neugestaltung der Ländte. Sieben Brunnenanlagen stammen aus seiner Hand und 1988 begleitete er die „Brunnenrochade“ und schuf die Figur für den Vennerbrunnen. Nach dem Brückenbrand 1989 übernahm er die Gestaltung der neuen Holzbrücke.

Für verschiedene Kirchen in der Region übernahm er die Gestaltung der Inneneinrichtung, schuf Glasfenster und Brunnenanlagen mit Platzgestaltung.

Im Jahr 2000 illustrierte Travaglini für die Hornerblätter „Büre Nöijohr“ die Entstehungsgeschichte dieses Bürener Brauches, der angeblich auf die Marienkapelle in Oberbüren zurückführt.

Nach Jahren von Geringschätzung der Altertümer, wo zahlreiche Gebäude wie der Dotzigturm und das Rütitor zum Opfer fielen, half Peter Travaglini mit, Büren ein neues und ganzheitliches Gesicht zu geben und zum kulturellen Erbe Sorge zu tragen. Die umfangreiche Dokumentation zu seinen denkmalpflegerischen Arbeiten für Büren befinden sich seit 2021 im Archiv der VHB.

Lukas Märki



Beispiele von Peter Travaglinis Arbeiten für Büren.